

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Erläuterungen

**Einwohnergemeinde Eriz
BAUREGLEMENT (BR)**

Änderung im geringfügigen Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 BauV

**Genehmigung
18. November 2015**

Die geringfügige Änderung besteht aus

- **Baureglement**

Weitere Unterlagen

- Erläuterungen

Änderungen in rot

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
	5	BAU- UND NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN	
	51	Pflege der Kulturlandschaft	
Fließgewässer	517	<p>4 Entlang der Gewässer gelten zur Sicherung des Raumbedarfs für Massnahmen des Hochwasserschutzes und der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer für sämtliche bewilligungspflichtige und bewilligungsfreie Bauten und Anlagen sowie Terrainveränderungen die folgenden Bauabstände: Innerhalb der Bauzone oder angrenzend daran (so weit nicht eingedolt):</p> <p>17,5 m Zulg (Bauzone Mülimatt)</p> <p>16,5 m Zulg (Bauzonen Chly Scheidzun, Neumatt)</p> <p>16,0 m Zulg (Bauzone Säge)</p> <p>13,5 m Dräckergrabe (Bauzone Säge)</p> <p>9,5 m Bietegrabe (Bauzone Mülimatt)</p> <p>8,5 m Chäsmilchgrabe (Bauzone Scheidzun)</p> <p>6,5 m Lindegrabe (Bauzone Linden)</p> <p>5,5 m Hängstgräbli (Bauzone Scheidzun)</p> <p>Ausserhalb der Bauzone (soweit nicht eingedolt), des Walds und des Sömmerungsgebiets:</p> <p>17,0 m Zulg (oberhalb Bauzone Säge bis Einmündung Vorder Hungerschwandgrabe)</p> <p>15,0 m Zulg (unterhalb Bauzone Säge), Dräckergrabe (oberhalb Bauzone Säge).</p> <p>10,0 m Althusgräbli, Einmündung Bietegrabe bis Durchlass Unteres Mätteli, Mittlere und Vordere Hungerschwandgrabe, Geis-</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
		<p>seggräbli, Ramgrabe (Einmündung-Zulg bis Einmündung-Seitengerinne auf 930 m ü.M.), Beielgräbli (unterhalb Zusammenfluss mit dem Rufenegrabe), Bietegrabe (Einmündung-Zulg bis Erizstrasse).</p> <p>7,0 m — Undere Breitschwanggrabe, Scheidzungenräbli, Hängstgräbli, Chäsmilchgrabe, Lumpegräbli, Gisebüelgräbli (unterhalb der Erizstrasse), Fuhaltegräbli, Lindegrabe, Haltegräbli, Marteligräbli (Einmündung-Zulg bis Erizstrasse), Schwandgrabe, Büelbächli (inkl. Seitengerinne an der Grenze der Grundstücke Nrl 120 und 200), Appeschwandgräbli (unterhalb der Erizstrasse) Schaftörigräbli, Seitengewässer Fischbach (Grundstück Nr. 499, Vorderi Chapfere)</p> <p>—5,5 m — übrige Gewässer</p>	
		<p>Eingedolte Fliessgewässer: Bei eingedolten Fliessgewässern gilt ein Bauabstand von mindestens 5,5 m ab Rohrachse.</p>	
	2	<p>Der Bauabstand von Fliessgewässern wird bei mittlerem Wasserstand im Schnittpunkt Wasser/Böschung gemessen.</p>	
	3	<p>Die Mittelwasserlinie bezeichnet den Beginn jenes Bereichs, der bei einem Gewässer frei von mehrjähriger Vegetation ist. Die Sohlenbreite wird an der Mittelwasserlinie gemessen. Der geschützte Uferbereich wird ab der Mittelwasserlinie gemessen.</p>	
	4	<p>Gegenüber der Ufervegetation ist mindestens ein</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
		Abstand von 3.00 m, für Hochbauten von 6.00 m zu wahren.	
	5	Für Bauten, die standortgebunden sind und an denen ein öffentliches Interesse besteht, kann die zuständige Behörde abweichende Abstände festlegen.	
	6	Innerhalb des Bauabstands ist die natürliche Ufervegetation zu erhalten und eine extensive forstwirtschaftliche Nutzung oder eine naturnahe Grünraumgestaltung anzustreben.	
	7	Bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist innerhalb des Bauabstands nur eine extensive Nutzung zulässig. Diese richtet sich nach Art. 41c Abs. 4 Der Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998.	<p>Art. 41c Abs. 4 GSchV 4 Der Gewässerraum darf landwirtschaftlich genutzt werden, sofern er gemäss den Anforderungen der [landwirtschaftlichen] Direktzahlungsverordnung als Streuefläche, Hecke, Feld und Ufergehölz, Uferwiese entlang von Fliessgewässern, extensiv genutzte Wiese, extensiv genutzte Weide oder als Waldweide bewirtschaftet wird. Diese Anforderungen gelten auch für die entsprechende Bewirtschaftung von Flächen ausserhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche.</p>
	8	Im Wald und im Sömmerungsgebiet wird kein Gewässerraum festgelegt.	
	1	<p>Der Raumbedarf der Gewässer (Gewässerraum) gewährleistet die folgenden Funktionen:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. die natürlichen Funktionen der Gewässer; b. Schutz vor Hochwasser; c. Gewässernutzung. 	<p><i>Vgl. Art. 36a GschG, Art. 41a ff. GSchV, Art. 11 BauG, Art. 48 WBG sowie die AHOP Raumbedarf Fliessgewässer 2015</i></p> <p><i>Messweise siehe Anhang A216</i></p>
	2	<p>Der Gewässerraum besteht aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) dem Gewässer innerhalb der Mittelwasserlinie b) den beidseitigen Abständen 	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
	3	<p>Es gelten folgende Abstände:</p> <p>Innerhalb der Bauzone oder angrenzend daran (soweit nicht eingedolt):</p> <p>17.5 m Zulg (Bauzone Mülimatt)</p> <p>16.5 m Zulg (Bauzonen Chly Scheidzun, Neumatt)</p> <p>16.0 m Zulg (Bauzone Säge)</p> <p>13.5 m Dräckergrabe (Bauzone Säge)</p> <p>9.5 m Bietegrabe (Bauzone Säge)</p> <p>8.5 m Chäsmilchgrabe (Bauzone Scheidzun)</p> <p>6.5 m Lindegrabe (Bauzone Linden)</p> <p>5.5 m Hängstgräbli (Bauzone Scheidzun)</p>	
		<p>Ausserhalb der Bauzone (soweit nicht eingedolt), des Walds und des Sömmerungsgebiets:</p> <p>17.0 m Zulg (oberhalb Bauzone Säge bis Einmündung Vorder Hungerschwandgrabe)</p> <p>15.0 m Zulg (unterhalb Bauzone Säge)</p> <p>10.0 m Dräckergrabe (oberhalb Bauzone Säge)</p> <p>Althusgräbli (Einmündung Bietegrabe bis Durchlass Unteres Mätteli)</p> <p>Mittlere und Vordere Hungerschwandgrabe</p> <p>Geissegggräbli</p> <p>Ramgrabe (Einmündung Zulg bis Einmündung Seitengerinne auf 930 m ü.M.)</p> <p>Beielgräbli (unterhalb Zusammenfluss mit dem Rufenegrabe)</p> <p>Bietegrabe (Einmündung Zulg bis Erizstrasse)</p> <p>7.0 m Undere Breirschwanggrabe</p> <p>Scheidzungräbli</p> <p>Hängstgräbli</p> <p>Chäsmilchgrabe</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
		<p>Lumpegräbli Gisebuelgräbli (unterhalb der Erizstrasse) Fuhaltegräbli Lindegrabe Haltegräbli Marteligräbli (Einmündung Zulg bis Erizstrasse) Schwandgrabe Büelbächli (inkl. Seitengerinne an der Grenze der Grundstücke Nrn. 120 und 200) Appeschwandgräbli (unterhalb der Erizstrasse) Schaftörigräbli Seitengewässer Fischbach (Grundstück Nr. 499, Vorderi Chapfere) 5.5 m übrige Gewässer</p>	
		<p>Eingedolte Fliessgewässer: Bei eingedolten Fliessgewässern gilt ein Abstand von mindestens 5.5 m ab Rohrachse.</p>	
	4	<p>Die Abstände werden ab der Mittelwasserlinie gemessen. Die Mittelwasserlinie bezeichnet den Beginn jedes Bereichs, der bei einem Gewässer frei von mehrjähriger Vegetation ist. Die Sohlenbreite wird an der Mittelwasserlinie gemessen.</p>	<p><i>Bei stehendem Gewässern ab 0.5 ha: mind. 15 Meter</i></p>
	5	<p>Gegenüber der Ufervegetation ist mindestens ein Abstand von 3.00 m, für Hochbauten von 6.00 m zu wahren.</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Erläuterungen
6		<p>Zugelassen sind nur Bauten und Anlagen, die standortgebunden sind und die im öffentlichen Interesse liegen. Alle anderen – bewilligungspflichtige und bewilligungsfreie – Bauten und Anlagen sowie Terrainveränderungen sind untersagt. In dicht überbauten Gebieten können Ausnahmen für zonenkonforme Bauten und Anlagen bewilligt werden, soweit keine überwiegenden Interessen entgegenstehen.</p>	<p><i>Vorbehalten sind zudem Massnahmen des Gewässerunterhalts und des Gewässerbaus gemäss Art. 6, 7 und 15 WBG.</i></p> <p><i>Vgl. Art. 41c GSchV und Art. 5b Abs. 2 WBG. Zuständig für den Entscheid, ob dicht überbaut</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• im Planerlassungsverfahren das AGR</i> <i>• im Baubewilligungsverfahren die Leitbehörde, das AGR erstellt einen Amtsbericht</i>
7		<p>Innerhalb des Gewässerraums ist die natürliche Ufervegetation zu erhalten. Zulässig ist nur eine extensive land- und forstwirtschaftliche Nutzung oder eine naturnahe Grünraumgestaltung. Dies gilt nicht für den Gewässerraum von eingedolten Gewässern.</p>	<p><i>Vgl. Art. 532 Abs. 1 Lebensraum Fliessgewässer und Quellen.</i></p> <p><i>Vgl. auch Art. 41c Abs. 3 und 4 GSchV</i></p> <p><i>Vgl. Art. 41c Abs. 6 Bst. b GSchV</i></p>

GENEHMIGUNGSVERMERKE

2. Publikation im Thuner Amtsanzeiger	vom	26. November 2015 / 03. Dezember 2015
2. Öffentliche Auflage	vom	27. November 2015 bis 28. Dezember 2015
Erledigte Einsprachen		0
Unerledigte Einsprachen		0
Rechtsverwahrungen		0
Beschlossen durch den Gemeinderat	am	18. November 2015

Namens der Einwohnergemeinde
Der Präsident

Die Sekretärin

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Die Gemeindeschreiberin Eriz,

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und
Raumordnung am

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Erläuterungen

ANHANG A2

A2 DEFINITIONEN UND MESSWEISEN

A21 Bauabstände

**Gegenüber Fliess-
gewässern**

A216

Der Bauabstand von Fliessgewässern, abgeleitet aus dem geschützten Uferbereich, wird bei mittlerem Wasserstand; im Schnittpunkt Wasser/Böschung gemessen.

